

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 87 (1992)
Heft: 3

Artikel: Alte Idylle mit neuem Konzept : Berghotel Maderanertal wiedereröffnet
Autor: Badilatti, Marco
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-175546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Idylle mit neuem Konzept

Berghotel Maderanertal wiedereröffnet

Anfang Juni ist das frühere Hotel «Zum Schweizerischen Alpenclub» in Balmenegg/Bristen UR als «Berghotel Maderanertal» neu eröffnet worden. Das 1864 von Albin Indergand auf Initiative einiger Basler Alpinisten erbaute Gasthaus wurde im Laufe der Zeit zu einem Kurzentrum mit internationaler Ausstrahlung und einer eigenen städtisch-vornehmen Atmosphäre erweitert. Neben dem vierstöckigen Hauptgebäude beherbergte das luxuriöse «Engländerhaus» vor allem die ausländischen Touristen. Im Gästebuch finden sich Eintragungen berühmter Staatsmänner, Künstler und Wissenschaftler, zum Beispiel Friedrich Nietzsche, Gerhart Hauptmann, H. G. Wells, Albert Heim, Konrad Adenauer und Carl Spitteler.

Nach zwei Weltkriegen und einer bewegten Geschichte erwarb der bekannte Bergführer Hans Z'graggen aus Bristen 1964 das Hotel und führte es bis 1987 weiter. Pläne zur Übergabe der einzigartigen Anlage an den Kanton Uri zerbrachen sich, und weitere Interessenten fanden sich nicht. 1991 übergab er das Hotel dem Zürcher Architekten Paul Kleeb und der Kulturschaffenden Malou Fenaroli, um hier engagierten Menschen Gelegenheit zur Besinnung, zum Austausch, zur Auseinandersetzung mit aktuellen Gegenwartsfragen und zur Erprobung neuer Ideen zu geben. Um das Gebäude wiederbeleben und sanft sanieren zu können, wurde ein Verein gegründet. Dieser hilft mit, den Betrieb und den Unterhalt des Restaurants



Teilansicht der Hotelkomplexe im Maderanertal nach der Renovation
Vue partielle du complexe hôtelier de la Maderanertal UR après rénovation.

und des Hotels sicherzustellen und bietet während der Sommersaison, die in dieser prächtigen und verkehrsfreien Landschaft vom Monat Juni bis Oktober dauert, ein vielseitiges

Ferien-, Seminar- und Kursangebot.

Marco Badilatti

Bezirksamt als Dorfmuseum?

Flums SG vereint seine Geschichte

Seit 1988 ist das alte Bezirksamtsgebäude von Flums SG (erbaut 1665) seiner einstigen Funktion enthoben worden. Nun sollen seine leerstehenden Räume mit erhaltenswerter Bausubstanz einer Neunutzung zugeführt werden. Nach Abklärungen eines Büros für Kulturgeschichte, welche die Schutzwürdigkeit des Gebäudes bestätigten, sollen dessen Strukturen mit einer sanften Renovation gesichert werden. Vorgesehen ist, das Objekt in ein Dorfmuseum zu verwandeln. Das nicht von ungefähr, denn Flums steht auf geschichtsträchtigem Boden. Vor 1500 Jahren siedelten sich hier die Alemannen an. Der Ortsname stammt vom Lateinischen «flumini» und bedeutet soviel wie Fluss. Das Dorf entstand auf einem Schuttkegel des Schilbaches und ist keltischen Ursprunges. Ihm folgten im Laufe der Zeit, vor allem am

Gross- und Kleinberg sowie in der nördlichen Talsohle verschiedene Streusiedlungen. Flums verfügt über eine Reihe von Sehenswürdigkeiten, worunter das Alemannenhaus, das Ritterhaus, das Eisenherrenhaus, das Haus Zingg, die Kirche St. Justus sowie nicht weniger als sieben Flurkapellen.

Voller Kulturschätze, die bis auf die keltische Zeit zurückreichen, ist auch der Burghügel «Gräplang». Mit der Idee des Dorfmuseums möchte man diese zu einer eigenständigen Sammlung unter einem Dach vereinen und so das Dorf kulturell bereichern.

Benno Gasser



Westseite des ehemaligen Bezirksamtsgebäudes (Bild Gassner)
Partie ouest de l'ancien bâtiment officiel du district.